

Angesichts der Vielzahl an Preisen für Standard-Einzeltickets hinterfragte die Schienen-Control Kommission die Transparenz der Preisveröffentlichung kritisch. Das Personenverkehrsunternehmen erklärte dazu, dass neben der umfassenden Information über die Preise auch die Website neu und übersichtlicher gestaltet wurde, wodurch etwa deutlicher und besser über die Preise und auch die AGB informiert wird.

Eine weitere Thematik im Verfahren wegen mangelnder Tarifveröffentlichung war, in welcher Form über die Fahrpreise in den Bahnhöfen und Haltestellen bzw. beim Verkauf von Fahrausweisen auch in den Zügen des Personenverkehrsunternehmens informiert wird. Das Personenverkehrsunternehmen betonte diesbezüglich, dass Preisankünfte über die sogenannten INFO Station-Tafeln auf 850 Bahnhöfen und Haltestellen, die unternehmenseigene Website, die Fahrkartenautomaten, telefonisch über das Kundenservice und persönlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den unternehmenseigenen Reisezentren und in den Zügen möglich sind.

Das Verfahren wegen mangelnder Tarifveröffentlichung wurde nach Umsetzung der Veröffentlichungspflichten im Februar 2015 eingestellt.

Verfahren wegen Kilometerbank-Preiserhöhung

Bei der Inanspruchnahme der Kilometerbank als Zahlungsmittel im Zug wird je nach gewählter Destination eine bestimmte (Tarif)Kilometeranzahl abgezogen. Kilometertarife der Kilometerbank entsprechen seit der Preisanpassung vom 1. März 2014 nicht mehr der tatsächlichen Entfernung. Dabei ist anzumerken, dass auch schon bisher die gleichlautenden Tarifkilometer des Personenverkehrsunternehmens ebenfalls nicht immer ganz den tatsächlichen Entfernungskilometern entsprochen haben.

Das Personenverkehrsunternehmen hat sowohl die Preise für Einzeltickets wie auch für die Kilometerbank mit 1. März 2014 angepasst. Dabei sind grundsätzlich längere Relationen (z. B. Wien West – Salzburg) günstiger und kürzere Relationen (z. B. Wien West – St. Pölten) teurer geworden. Die bisherige Orientierung an den kilometerbasierten Preisen des Personenverkehrsunternehmens für Reisende mit VORTEILSCARD wurde beendet. Das Personenverkehrsunternehmen hat so genannte Relationstarife eingeführt, bei denen etwa Angebot und Nachfrage die Tarifhöhe mitbestimmen. Die Erhöhung der Kilometerbank-Preise des Personenverkehrsunternehmens geschah laut Beschwerden von Kundinnen und Kunden, ohne Benachrichtigung und entsprechende Erläuterungen.

Bei der Schlichtungsstelle gingen zu dieser Thematik 13 Beschwerden ein. Das Personenverkehrsunternehmen blieb in den Stellungnahmen bei der ablehnenden Position und bot den Beschwerdeführenden nur eine Erstattung gegen Gebühr an, was diese wiederum ablehnten. Die Schlichtungsstelle informierte daraufhin die Schienen-Control Kommission gemäß § 78a Abs. 4 EiszG darüber, dass es zu keiner einvernehmlichen Lösung gekommen ist. Die Schienen-Control Kommission hat daher ihrerseits ein Verfahren eröffnet.

Im Verfahren vor der Schienen-Control Kommission führte das Personenverkehrsunternehmen den rechtlichen Standpunkt aus und stellte gleichzeitig einen Antrag auf Aussetzung des Verfahrens bis zur rechtskräftigen Endentscheidung eines Verfahrens vor dem Handelsgericht. Dort war mittlerweile ein Verbandsverfahren durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) anhängig, in dem es insbesondere um die Zulässigkeit von Preisanpassungen bezüglich Kilometerbanktarifen, die Erstattbarkeit von teilweise aufgebrauchten Kilometerbankguthaben und die Zulässigkeit der zwei-

Relation	Tarifkm 2013	Tarifkm 2014	Differenz	tat. Entfernung
Wien West–Wien Hütteldorf	23	30	30 %	5,8 km
Wien West–St. Pölten	60	70	17 %	60,6 km
Wien West–Linz	190	190	0 %	188,4 km
Linz–Wels	25	30	20 %	24,4 km
Wien West–Salzburg	300	280	–7 %	313,4 km

Tabelle 3: Tarifkilometer ausgesuchter Relationen des Personenverkehrsunternehmens vor und nach der Anpassung.

Quelle: Allgemeine Tarifbestimmungen des Personenverkehrsunternehmens, Stand: vor und nach dem 1. März 2014

jährigen Verfallsfrist ging. Der VKI forderte u. a. die Unterlassung der Verwendung der Klauseln betreffend ausschließlicher Gerichtsstand des sachlich zuständigen Gerichts in Wien, betreffend der Abänderung der Tarifbestimmungen im Bedarfsfall durch das Personenverkehrsunternehmen, betreffend der Gültigkeit des Tarifkilometerguthabens von 24 Monaten und betreffend des Ausschlusses der Erstattung nach erstmaliger Inanspruchnahme.

Mitte Oktober 2014 lag das erstinstanzliche Urteil im Verfahren vor dem Handelsgericht³ vor, das in weiten Teilen dem Kläger folgt. Der Schienen-Control Kommission erscheint es jedoch zweckmäßig und sachgerecht, erst nach der Rechtskraft der Entscheidung im Verfahren vor dem Handelsgericht Wien über die Fortführung des eigenen Verfahrens zu entscheiden.

Verfahren wegen Verspätungsentschädigung für Zeitkarten

Die Schienen-Control Kommission akzeptierte aufgrund einer Vereinbarung in einem aufsichtsbehördlichen Verfahren im März 2013 vorläufig den Kompromissvorschlag eines Personenverkehrsunternehmens, damit die Besitzerinnen und Besitzer von Wochen- und Monatskarten ihren bereits seit 3. Dezember 2009 zustehenden Anspruch auf Verspätungsentschädigungen durchsetzen können.

Das Personenverkehrsunternehmen bezahlt seitdem pauschal 0,75 Euro pro Verspätung, wenn die Ver-

spätung der benützten Züge zwischen Zustiegs- und Ausstiegsbahnhof 30 Minuten oder mehr beträgt. Fahrgäste benötigen eine Bestätigung der Verspätung, Entschädigungsbeträge unter vier Euro werden nicht ausbezahlt.

In diesem aufsichtsbehördlichen Verfahren vereinbarte die Schienen-Control Kommission zudem, dass zur Verspätungsentschädigung von Wochen- und Monatsfahrkarten eine gemeinsame Evaluierung auf Basis der Übermittlung umfassender Daten durch das Personenverkehrsunternehmen nach Ablauf eines Jahres vorgenommen wird.

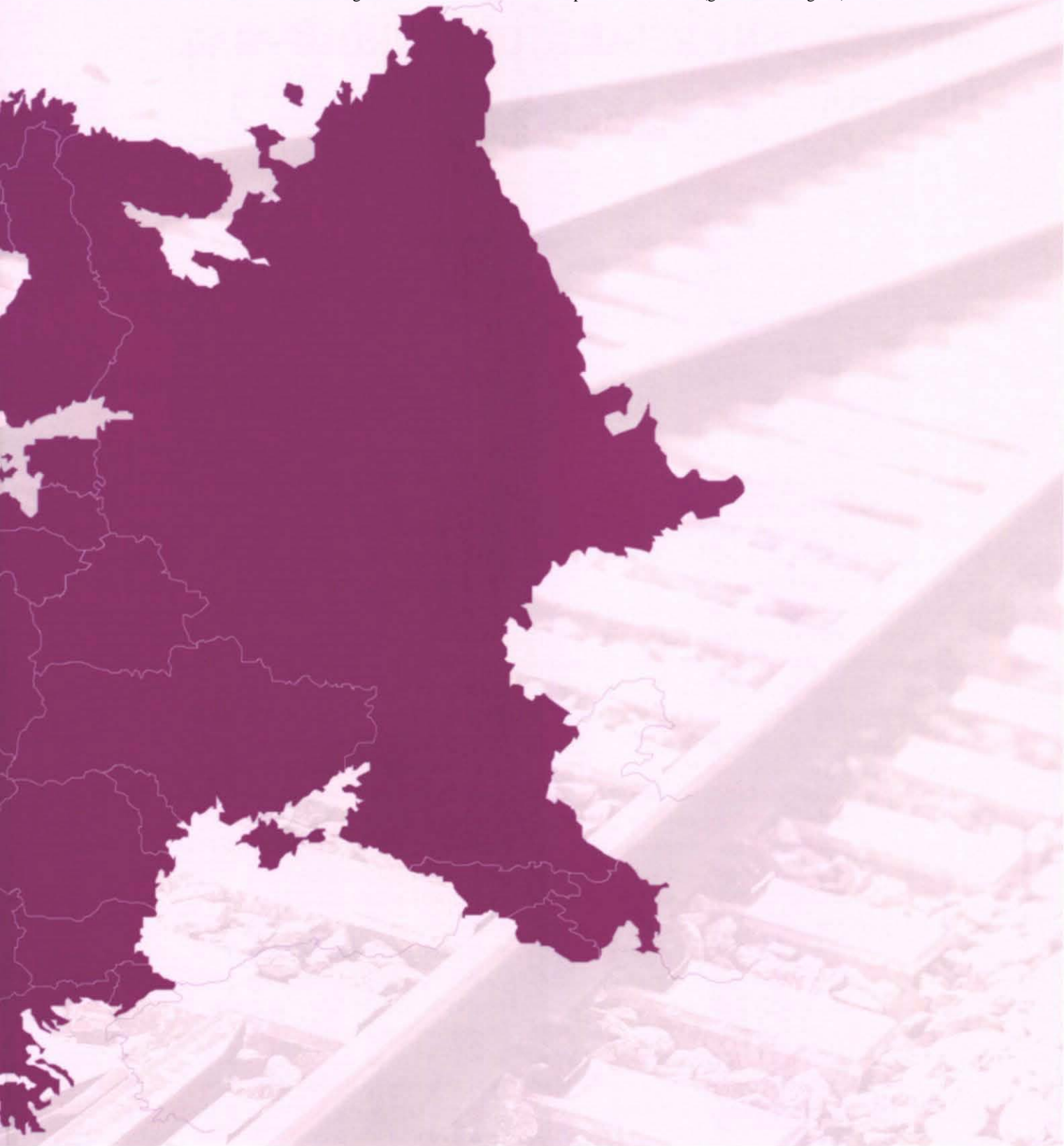
Sowohl Art 17 Abs. 1 der EU-Fahrgastrechteverordnung als auch § 5 EisbBFG normieren, dass Fahrgäste, die eine Zeitfahrkarte besitzen und denen während der Gültigkeitsdauer ihrer Zeitfahrkarte wiederholt Verspätungen oder Zugausfälle widerfahren, eine angemessene Entschädigung gemäß den Entschädigungsbedingungen des Eisenbahnunternehmens verlangen können bzw. diese zu gewähren ist.

Wie aus den wenigen vom Personenverkehrsunternehmen übermittelten Daten hervorgeht, wurden trotz wiederholter Verspätungen oder Zugausfälle im entsprechenden Zeitraum keine angemessenen Entschädigungen bezahlt. Die Schienen-Control Kommission hat daher im November 2014 erneut ein aufsichtsbehördliches Verfahren eingeleitet. Zu Redaktionsschluss war das Verfahren noch nicht abgeschlossen.

³ HG Wien 15.10.2014, 19 Cg 60/14s



INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT



- Independent Regulators' Group-Rail (IRG-Rail) umfasst 24 Mitglieder, Vorsitzender: Henk Don (Niederländische Wettbewerbsbehörde)
- Arbeitsgruppe „Netzzugang und Zugang zu Serviceeinrichtungen“ nahm zu Vorschlägen der Europäischen Kommission Stellung
- Arbeitsgruppe „Gemeinsame Ansätze in Fragen des Benützungsentgelts“ erstellte Positionspapier zu den Vorschlägen der Europäischen Kommission zur Berechnung der direkten Kosten

INDEPENDENT REGULATORS' GROUP-RAIL (IRG-RAIL)

Die Independent Regulators' Group-Rail (IRG-Rail) wurde 2011 gegründet und umfasst mittlerweile 25 Mitglieder. Neben Österreich sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, der Kosovo, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Mazedonien, die Niederlande, Norwegen, Polen, Schweden, die Schweiz, die Slowakei, Slowenien, Spanien und Ungarn in der Plattform der unabhängigen Eisenbahnregulierungsbehörden vertreten.

Die IRG-Rail legt großen Wert auf die Unabhängigkeit ihrer Mitglieder. So konnten Regulatoren aus Ländern, gegen die ein Vertragsverletzungsverfahren wegen mangelnder Unabhängigkeit der Regulierungsbehörde eingeleitet wurde, nicht Mitglied der IRG-Rail werden. Organisatorisch gliedert sich die Plattform in zwei Ebenen, die Vollversammlung und die Arbeitsgruppen. Die etwa zweimal jährlich stattfindende Vollversammlung dient der Beschlussfassung. Es ist jedoch auch möglich, Umlaufbeschlüsse zu fassen. Seit der Gründung wurden 35 gemeinsame Dokumente verfasst, die online unter www.irg-rail.eu abrufbar sind.

Von Ende 2013 bis Ende 2014 hatte Jacques Prost vom Institut Luxembourgeois de Régulation den Vorsitz der IRG-Rail inne, sein Nachfolger und aktueller Vorsitzender ist Henk Don von der niederländischen Wettbewerbsbehörde Autoriteit Consument & Markt. Sein Stellvertreter ist Krzysztof Dyl, Präsident der polnischen Regulierungsbehörde Urząd Transportu Kolejowego (UTK).

Im Arbeitsprogramm für 2014 wurde die Schaffung von vier Arbeitsgruppen beschlossen, über deren Arbeitsergebnisse nachstehend berichtet wird. Die Vollversammlung der IRG-Rail hat im November 2014 ein umfassendes Arbeitsprogramm für 2015 verabschiedet, das auf Ebene der Arbeitsgruppen behandelt wird.

Die Independent Regulators' Group-Rail (IRG-Rail)

- 2011 gegründet
- 25 Mitglieder
- Aufgabe: Zusammenarbeit auf europäischer Ebene
- Infos auf www.irg-rail.eu

Die Zusammenarbeit der Regulierungsbehörden wird immer wichtiger, da auch Infrastrukturmanager und Eisenbahnunternehmen auf europäischer Ebene immer enger zusammenarbeiten. Ziel ist vor allem die Schaffung eines einheitlichen Regulierungsniveaus in Europa.

Arbeitsgruppe „Netzzugang und Zugang zu Serviceeinrichtungen“

Die Arbeitsgruppe „Netzzugang und Zugang zu Serviceeinrichtungen“ konzentrierte sich 2014 vor allem auf die Umsetzung der Güterverkehrskorridore. Seit dem Start der ersten sechs Korridore im November 2013 konnten die Regulierungsbehörden Erfahrungen in der praktischen Umsetzung des Korridorkonzepts sammeln. Es wurde ein Positionspapier zum Monitoring der Güterkorridore verfasst. Aktuell liegt der Schwerpunkt der Arbeit auf der Frage korridorübergreifender Güterzugtrassen. Dazu wird die Arbeitsgruppe Positionen zu den neuen Vorschlägen der Korridorbetreiber erarbeiten. Ein weiteres Positionspapier befasst sich mit den Vorschlägen der Europäischen Kommission für einen Durchführungsrechtsakt zu den Rahmenverträgen. Für 2015 plant die Arbeitsgruppe eine Analyse des Markts für internationalen Schienenpersonenverkehr, der seit 2010 geöffnet ist. Bisher sind nur wenige neue Marktteilnehmer in diesem Segment tätig geworden.

Eine Unterarbeitsgruppe befasste sich 2014 mit dem Zugang zu Serviceeinrichtungen. Es wurde ein erstes Positionspapier verfasst, das sich mit Transparenz und mit einem diskriminierungsfreien Zugang zu Serviceeinrichtungen beschäftigt. Es steht im Zusammenhang mit dem geplanten Durchführungsrechtsakt der Europäischen Kommission zu diesem Thema. Ende 2014 begann die Arbeit an einem weiteren Positionspapier zur Unabhängigkeit der Servicebetreiber, dem Konzept der „tragfähigen Alternativen“ und den „Überlassungsregeln für nicht mehr benützte Serviceeinrichtungen“.

Arbeitsgruppe „Marktbeobachtung“

Im Februar 2013 veröffentlichte die IRG-Rail ihren zweiten Marktbericht. Darin kam bereits die erweiterte und

verbesserte Liste der gemeinsamen Indikatoren zur Anwendung. Außerdem war es erstmals möglich, zeitliche Entwicklungen zu untersuchen. Der zweite Marktbericht enthielt erstmals auch ein Kapitel über Serviceeinrichtungen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse führten dazu, dass die Indikatoren für Serviceeinrichtungen im abgelaufenen Jahr nochmals präzisiert und weiterentwickelt wurden.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission stand der geplante Durchführungsrechtsakt zum sogenannten Rail Market Monitoring Scheme. Die Kommission erarbeitete dazu einen detaillierten Fragebogen. In einem Positionspapier nahm die IRG-Rail dazu Stellung, wobei sie einerseits die Frage der Datenverfügbarkeit behandelte, andererseits auf eine möglichst präzise Definition der Indikatoren drängte, um eine Vergleichbarkeit der erhobenen Daten zu gewährleisten.

Arbeitsgruppe „Neue Gesetzesinitiativen“

Die Arbeitsgruppe „Neue Gesetzesinitiativen“ konzentrierte sich auch 2014 auf das 4. Eisenbahnpaket sowie auf die von der Europäischen Kommission geplanten Durchführungsrechtsakte zum Recast des 1. Eisenbahnpakets.

Hinsichtlich der Durchführungsrechtsakte zum Recast stand die IRG-Rail in engem Kontakt mit der Europäi-

schen Kommission. Dabei ging es vor allem um Regulierungsfragen.

Arbeitsgruppe „Gemeinsame Ansätze in Fragen des Benützungsentgelts“

2014 lag der Schwerpunkt auf den Vorschlägen der Europäischen Kommission für einen Durchführungsrechtsakt zur Berechnung der direkten Kosten. In der Arbeitsgruppe wurde aber auch über die Gebührensatzung aus dem Blickwinkel von Kapazitätsbeschränkungen diskutiert.

Zu den direkten Kosten veröffentlichte die Kommission ein Diskussionspapier. Zu diesem nahm die IRG-Rail in einem Positionspapier Stellung. Einige der Vorschläge wurden ausdrücklich begrüßt, zu anderen gab es kritische Anmerkungen.

Ein weiteres Positionspapier nahm Stellung zu den Gebührensuschlägen auf überlasteter Infrastruktur. Darin wurde vor allem Transparenz gefordert, da es sich um ein sensibles Thema handelt. Die Zuschläge sollten nach Ansicht der IRG-Rail auf den Opportunitätskosten infolge der Überlastung beruhen.

Im November 2014 wurde auf der Vollversammlung der IRG-Rail die Einrichtung einer Untergruppe „Benützungsentgelte für Serviceeinrichtungen“ beschlossen. Sie wird sich zunächst mit den Stationsentgelten befassen und einen Überblick über die Gebührenmodelle erarbeiten.



ZAHLEN UND FAKTEN



- Schienen-Control GmbH: Republik Österreich hält 100 Prozent der Anteile, 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 1.520.501,81 Euro Umsatz
- 52 Eisenbahnunternehmen
- 31 Eisenbahnverkehrsunternehmen
- Vier vernetzte Eisenbahninfrastrukturunternehmen
- Sieben vernetzte integrierte Eisenbahnunternehmen
- Sieben nicht vernetzte Eisenbahnunternehmen
- Drei Touristikbahnen

DIE SCHIENEN-CONTROL ALS UNTERNEHMEN

Die Schienen-Control besteht seit 26. August 1999 als GmbH und wurde gemäß Art. 30 der Richtlinie 2001/14/EG als unabhängige Regulierungsstelle eingerichtet.

Die Anteile an der Schienen-Control sind zu 100 Prozent dem Bund vorbehalten. Die Verwaltung der Anteilsrechte obliegt dem Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie (§ 76 Eisenbahngesetz). Das Stammkapital in der Höhe von 750.000 Euro ist vollständig einbezahlt und wird zur Gänze von der Republik Österreich gehalten.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Schienen-Control wird vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie bestellt und besteht aus mindestens vier Mitgliedern, wobei dem Aufsichtsrat eine Vertreterin bzw. ein Vertreter des Bundesministeriums für Finanzen anzugehören hat. Mit Gesellschafterbeschluss wurden im Berichtsjahr folgende Kapitalvertreter neu bestellt:

- Vorsitzende: Sektionsleiterin Mag. Ursula Zechner, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
- Stv. Vorsitzende: Mag. Sylvia Leodolter, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien
- Dr. Erik Wolf, Wirtschaftskammer Österreich
- Mag. Bernhard Schatz, Bundesministerium für Finanzen

Seit dem Jahr 2007 sind auch die ArbeitnehmerInnenvertreter Mag. Norman Schadler und Ing. Michael Indra Mitglieder des Aufsichtsrates.

Personalstand

Der Personalstand der Schienen-Control ist unter Berücksichtigung von Karenzen unverändert geblieben.

2014 waren durchschnittlich 15 Personen für die Schienen-Control tätig.

Finanzierung

Die Schienen-Control finanziert sich durch Beiträge der Eisenbahnverkehrsunternehmen. Bemessungsgrundlage ist das in einem Jahr insgesamt geleistete Infrastruktur-Benützungsentgelt (IBE). Der Anteil der einzelnen Eisenbahnverkehrsunternehmen am Aufwand der Schienen-Control wird durch einen eigenen Aufteilungsschlüssel errechnet.

Die Budgetplanung folgt dem Ziel, die Aufgaben der Regulierungsbehörde wirtschaftlich, effizient und zielorientiert zu erfüllen. Im Jahr 2014 wurde das geplante Budget unterschritten, wodurch insgesamt 207.023,13 Euro an die Eisenbahnverkehrsunternehmen rückvergütet werden.

Jahresabschluss der Schienen-Control

Der Jahresabschluss der Schienen-Control für das Wirtschaftsjahr 2014 (1. Jänner bis 31. Dezember 2014) wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Die Grant Thornton Unitreu Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigte den Abschluss mit einem uneingeschränkten Vermerk.

Aus der Gewinn- und Verlustrechnung geht hervor, dass der Umsatzerlös und der Aufwand der Schienen-Control für das Geschäftsjahr 2014 exakt 1.520.501,81 Euro betragen. Darin sind auch die Aufwendungen der Schienen-Control Kommission enthalten.

Da die Schienen-Control verpflichtet ist, einen Nullgewinn auszuweisen, wird der Jahresüberschuss in Höhe von 26.240,13 Euro einer Gewinnrücklage zugeführt.

ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE 2014

Gewinn-und-Verlust-Rechnung zum 31. 12. 2014

	2014	2013
1. Umsatzerlöse	1.520.501,81	1.529.739,77
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	3.526,25
b) übrige	3.146,33	4.095,08
	<u>3.146,33</u>	<u>7.621,33</u>
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-795.861,37	-877.638,82
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-12.981,03	-23.379,68
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-24.418,78	-22.702,47
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-210.918,80	-232.682,86
e) sonstige Sozialaufwendungen	-12.020,89	-11.673,66
	<u>-1.056.200,87</u>	<u>-1.168.077,49</u>
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagevermögen	-44.996,14	-47.470,72
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) übrige	-412.732,90	-313.210,03
	<u>-412.732,90</u>	<u>-313.210,03</u>
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebserfolg)	9.718,23	8.602,86
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
a) übrige	18.750,00	18.750,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
a) übrige	8.721,51	9.311,50
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3,61	0,00
	<u>-3,61</u>	<u>0,00</u>
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzerfolg)	27.467,90	28.061,50
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	37.186,13	36.664,36
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10.946,00	-9.983,00
	<u>-10.946,00</u>	<u>-9.983,00</u>
13. Jahresüberschuss	26.240,13	26.681,36
14. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-26.240,13	-26.681,36
15. Jahresgewinn/Jahresverlust	0,00	0,00
16. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00

Bilanz zum 31. 12. 2014

AKTIVA	2014	2013
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	45.409,81	49.001,68
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	6.541,39	7.694,41
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.612,55	67.122,24
	119.563,75	123.818,33
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.563,28	10.474,72
II. Wertpapiere und Anteile		
1. Sonstige Wertpapiere und Anteile	493.794,90	493.794,90
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	876.918,70	768.259,47
	1.388.276,88	1.272.529,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	17.943,36	16.616,67
Bilanzsumme	1.525.783,99	1.412.964,09
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital		
	750.000,00	750.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	2.853,93	2.853,93
III. Gewinnrücklagen		
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	268.248,22	242.008,09
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		
davon Gewinnvortrag: EUR 0,00	0,00	0,00
	1.021.102,15	994.862,02
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Abfertigungen		
	37.400,00	37.000,00
II. Sonstige Rückstellungen		
	133.150,00	201.850,00
	170.550,00	238.850,00
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
	79.650,22	36.645,94
II. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Steuern	12.292,35	14.457,26
b) soziale Sicherheit	24.680,63	22.583,18
c) übrige	217.508,64	105.565,69
	334.131,84	179.252,07
Bilanzsumme	1.525.783,99	1.412.964,09

MARKTTEILNEHMER

Die in Österreich tätigen Eisenbahnunternehmen gliedern sich in mehrere Kategorien. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen erbringen Leistungen im Güter- und/oder Personenverkehr auf den Netzen der Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Im Bereich der kleineren Privatbahnen gibt es auch integrierte Eisenbahnunternehmen, deren Strecken mit denen anderer Infrastrukturbetreiber vernetzt sind. Vernetzte integrierte Eisenbahnunternehmen agieren als Eisenbahnverkehrsunternehmen und als Eisenbahninfrastrukturunternehmen, lediglich die Trassenzuweisung ist an eine unabhängige Stelle ausgelagert.

Des Weiteren gibt es nicht vernetzte Eisenbahnunternehmen, die in der Regel Schmalspurbahnen betreiben. Diese unterliegen zwar nicht der Regulierung, werden hier aber der Vollständigkeit halber angeführt.

52 Eisenbahnunternehmen in Österreich

Im Jahr 2014 gab es einige Veränderungen bei der Zahl der in Österreich tätigen Eisenbahnunternehmen. Es kamen fünf neue Marktteilnehmer hinzu, nämlich die SŽ Tovorni promet d.o.o. aus Slowenien und die Magyar Magánvasút Zrt., sowie drei neue österreichische Unternehmen: Grampetcargo Austria GmbH, Franz Plasser Dienstleistungsgesellschaft m.b.H. und GEVD Gesellschaft für Eisenbahnverkehrsdienstleistungen mbH. Die genannten Unternehmen sind für den Güterverkehr zugelassen, die beiden letztgenannten sind vor allem im Bereich der Baustellenlogistik tätig.

Insgesamt gab es zum Stichtag 31. Dezember 2014 in Österreich 52 Eisenbahnunternehmen. Davon waren 31 Eisenbahnverkehrsunternehmen, acht Eisenbahninfrastrukturunternehmen und 13 integrierte Eisenbahnunternehmen. 35 verfügten über eine Sicherheitsbescheinigung für das Netz der ÖBB-Infrastruktur (ÖBB-Netz), aber nur 33 hatten auch einen Infrastrukturnutzungsvertrag abgeschlossen. Die restlichen Unternehmen sind entweder reine Infrastrukturbetreiber oder als integrierte Unternehmen auf nicht vernetzter Infrastruktur tätig.

Von den 52 Unternehmen stammen 43 aus Österreich, drei aus Deutschland, drei aus Ungarn und je eines aus Polen, Slowenien und den Niederlanden.

31 Eisenbahnverkehrsunternehmen

Bayerische Oberlandbahn GmbH (BOB)

Das deutsche Unternehmen ist eine Tochter der Veolia Verkehr Regio GmbH, die wiederum zur privaten französischen Veolia Transdev Gruppe gehört. Das Unternehmen hatte zuletzt im Zuge einer Ausschreibung den Regionalverkehr München–Salzburg bzw. München–Kufstein gewonnen und vermarktet diese unter der Bezeichnung „Meridian“. Die Züge erreichen dabei das österreichische Eisenbahnnetz, weshalb die BOB auch in Österreich über eine Sicherheitsbescheinigung verfügt. Die Verkehrsaufnahme erfolgte im Dezember 2013.

Cargo Service GmbH (CargoServ)

Das Tochterunternehmen der LogServ besitzt seit 2012 eine eigene Verkehrsgenehmigung und seit 2013 eine Sicherheitsbescheinigung im ÖBB-Netz. Seit dem Sommer 2013 fährt das Unternehmen sämtliche bisher von der Muttergesellschaft durchgeführten Gütertransporte im ÖBB-Netz. Kerngeschäft sind Rohstofftransporte für die Muttergesellschaft, wie Erz aus Eisenerz, Kalk aus Steyrling und Kohle aus der Tschechischen Republik. Außerdem werden End- und Zwischenprodukte nach Italien, Deutschland, Polen und Ungarn befördert. Dazu gehören auch Stahlblech-Transporte nach Ingolstadt, wobei in der Gegenrichtung Schrott transportiert wird.

City Air Terminal BetriebsgmbH (CAT)

Das Unternehmen führt seit 2003 einen Schnellpersonenverkehr mit eigenem Tarif zwischen Wien Mitte und dem Flughafen Wien im 30-Minuten-Takt. Zum Einsatz kommen eigene Doppelstockwendezüge, die mit ÖBB-Lokomotiven bespannt sind.

DB Regio AG

Die DB Regio AG ist ein deutsches Eisenbahnverkehrsunternehmen und eine 100-Prozent-Tochter der Deutsche Bahn AG. Die DB Regio AG betreibt den Regionalverkehr im Außerfern sowie grenzüberschreitende Regionallinien nach Salzburg. Gemeinsam mit der ÖBB-Personenverkehr erfolgt der Betrieb des Regionalverkehrs Rosenheim–Innsbruck und München–Garmisch-Partenkirchen–Innsbruck.

ECCO Rail GmbH

Das Unternehmen wurde 2011 gegründet und ist seit 2012 als Eisenbahnverkehrsunternehmen im ÖBB-Netz

zugelassen. Der Schwerpunkt liegt auf der Abwicklung von kurzfristigen Ganzzugverkehren, vor allem entlang der Donauachse.

ERS Railways B.V.

Das Bahnunternehmen aus den Niederlanden erhielt 2013 die Sicherheitsbescheinigung für Österreich. Bisher gab es jedoch nur einen einzigen Zug zum Zweck der formalen Betriebseröffnung. Derzeit werden Zugverkehre des Unternehmens in Österreich von Kooperationspartnern durchgeführt.

Floyd Szolgáltató Zrt.

Das Unternehmen zählt zu den ersten neuen Marktteilnehmern in Ungarn. Es befindet sich heute mehrheitlich im Eigentum der Eurogate Intermodal GmbH, welche unter anderem Containerterminals in deutschen Nordseehäfen betreibt. Seit 2012 verfügt Floyd über eine Sicherheitsbescheinigung für Österreich. Seither befördert das Unternehmen Containerzüge zwischen Hamburg und Budapest sowie Getreidetransporte zwischen Belgien und Ungarn durch Österreich.

Franz Plasser Dienstleistungsgesellschaft mbH

Das Unternehmen wurde 2013 gegründet und befasst sich mit Eisenbahnverkehrsdienstleistungen sowie der Instandhaltung von Bahnbaumaschinen. Nach Erhalt der Sicherheitsbescheinigung, die für 2015 erwartet wird, sollen vor allem Überstellungs- und Probefahrten von Bahnbaumaschinen durchgeführt werden.

GEVD Gesellschaft für Eisenbahnverkehrsdienstleistungen mbH

Die Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft mbH hat im Jahr 2013 eine österreichische Tochtergesellschaft mit dem Namen GEVD Gesellschaft für Eisenbahnverkehrsdienstleistungen mbH gegründet. Diese erhielt im April 2014 eine Verkehrsgenehmigung für den Güterverkehr in Österreich. Seit Juni 2014 verfügt die GEVD auch über eine Sicherheitsbescheinigung im ÖBB-Netz. Das Unternehmen ist wie die deutsche Mutter in der Baustellenlogistik tätig und kann nunmehr Zugbewegungen ohne die Inanspruchnahme dritter Eisenbahnverkehrsunternehmen eigenständig durchführen.

Grampetcargo Austria GmbH

Die Grampetcargo Austria GmbH wurde am 21. Februar 2012 gegründet und ist seit April 2012 tätig. Mit dem

neu gegründeten Eisenbahnunternehmen will die in Rumänien ansässige Grampet Group ihren Einflussbereich nach Zentral- und Westeuropa erweitern. Die Gruppe ist bereits an Eisenbahnverkehrsunternehmen in Rumänien, Bulgarien und Ungarn beteiligt.

Logistik Service GmbH (LogServ)

Das österreichische Eisenbahnverkehrsunternehmen betreibt das umfangreiche Werksbahnnetz der voestalpine Stahl GmbH in Linz und war bis zum Sommer 2013 auch im ÖBB-Netz tätig. Danach wurde der ÖBB-Netzverkehr an die Tochter Cargo Service GmbH (CargoServ) übergeben. LogServ konzentriert sich nunmehr auf den Betrieb des Werksbahnnetzes.

Lokomotion Gesellschaft für Schienentraktion mbH

Das deutsche Unternehmen gehört teilweise der DB Schenker Rail Deutschland AG und ist im alpenquerenden Güterverkehr über die Transitachsen Brenner und Tauern tätig. Während es in Deutschland und Österreich unter eigener Lizenz fährt, gibt es in Italien eine Kooperation mit dem Eisenbahnverkehrsunternehmen Rail Traction Company S.p.A. Das Frachtspektrum reicht vom kombinierten Verkehr bis zu Stahl- und Autozügen. Inzwischen wurde der Verkehr über die Tauernbahn nach Italien ausgeweitet, zudem werden Züge des kombinierten Verkehrs von Italien nach Tschechien geführt.

LTE Logistik und Transport GmbH

Das Unternehmen ist eine 100-prozentige Tochter der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH und ist als österreichisches Eisenbahnverkehrsunternehmen mit Tochterfirmen auch in der Slowakei, in Ungarn, Deutschland, den Niederlanden und in der Tschechischen Republik tätig. 2013 wurden vor allem Containerzüge und Getreidetransporte zwischen Deutschland bzw. Italien und Ungarn, Hackschnitzeltransporte aus Rumänien und Tschechien nach Gratwein sowie PKW-Transporte nach Graz und Koper gefahren. Dazu kommen noch zahlreiche Spotverkehre in Form von kurzfristig eingesetzten Ganzzügen für Saison- und Spezialverkehre.

Magyar Magánvasút Zrt.

Die MMV Magyar Magánvasút Zrt. wurde am 1. Dezember 2003 gegründet und hat als eine der ersten ungarischen Privatbahnen den Betrieb am 1. Mai 2004 aufgenommen. Internationale Verkehre über Öster-

reich wurden bisher mit Kooperationspartnern abgewickelt. Nach Erhalt der Sicherheitsbescheinigung in Österreich wird die Verkehrsaufnahme im Jahr 2015 erwartet.

Metrans Railprofi Austria GmbH

Das Unternehmen wurde 2006 als Rail Professionals Stütz GmbH gegründet und beschäftigte sich zunächst vorwiegend mit der Bereitstellung von Triebfahrzeugführern für österreichische Eisenbahnverkehrsunternehmen. Nach der Erteilung aller notwendigen Bescheide nahm es Anfang 2011 den Betrieb im Güterverkehr auf. Neben Spotverkehren wickelt das Unternehmen seit 2012 auch regelmäßige Containerverkehre zwischen der Slowakei und der Tschechischen Republik im Auftrag der Metrans-Gruppe ab. 2013 erwarb Metrans die Mehrheit des Unternehmens und änderte den Namen entsprechend.

MEV Independent Railway Services GmbH

Das Unternehmen wurde 2005 gegründet und ist eine Schwester der deutschen MEV Eisenbahn-Verkehrsgesellschaft mbH. Bisher war das Unternehmen vorwiegend als Personaldienstleister und als Berater für neue Eisenbahnverkehrsunternehmen tätig. 2013 wurde die Sicherheitsbescheinigung für Österreich erteilt. Im Herbst 2013 übernahm das Unternehmen kurzfristig die Verkehre der Floyd Szolgáltató Zrt., da deren Sicherheitsbescheinigung nicht rechtzeitig verlängert worden war.

ÖBB-Personenverkehr AG

Die ÖBB-Personenverkehr AG ist eine 100-Prozent-Tochter der ÖBB-Holding AG. Sie führt den Großteil des Personenverkehrs auf dem österreichischen Schienennetz durch. Ausländische Verkehre werden in der Regel mit Kooperationspartnern abgewickelt. Das Unternehmen ist zu 49,9 Prozent am CAT beteiligt und hält 50 Prozent an der ÖBB-Produktion GmbH sowie 49 Prozent an der ÖBB-Technische Services GmbH.

ÖBB-Produktion GmbH

Die ÖBB-Produktion GmbH erbringt sämtliche Traktionsleistungen für die Rail Cargo Austria AG und für die ÖBB-Personenverkehr AG. Außerdem werden Vorspann- und Schiebeleistungen auch für Dritte übernommen, wie etwa auf der Tauernbahn und am Semmering. Eine weitere Dienstleistung ist die Bereit-

stellung mobiler und stationärer Wagendienste für alle Eisenbahnverkehrsunternehmen.

ÖBB-Technische Services GmbH

Das Unternehmen beschäftigt sich mit der Wartung und Instandhaltung von Triebfahrzeugen des ÖBB-Konzerns sowie von Fremdkunden. Es verfügt über eine eigene Zulassung als Eisenbahnverkehrsunternehmen, mit der hauptsächlich Probe- und Überstellfahrten im ÖBB-Netz durchgeführt werden.

PKP Cargo S.A.

Die polnische Güterbahn PKP Cargo S.A. besitzt seit Mitte 2012 eine Sicherheitsbescheinigung in Österreich. Seit 2013 führt das Unternehmen Züge des kombinierten Verkehrs von Polen über Österreich nach Italien.

Raaberbahn Cargo GmbH

Das Unternehmen wurde 2009 als Tochter der ungarischen GySEV Cargo Zrt. gegründet und führt als reines Eisenbahnverkehrsunternehmen Güterverkehre im ÖBB-Netz durch. Seit dem 1. Jänner 2011 ist das Unternehmen operativ tätig. Neben Güterzügen zwischen Sopron und Wien betreibt das Unternehmen nunmehr auch Containerzüge von Deutschland über die Donauachse nach Sopron. Seit Ende 2012 wird auch der Güterverkehr Sopron–Deutschkreutz von der Raaberbahn Cargo betrieben.

Rail Cargo Austria AG

Innerhalb des ÖBB-Konzerns ist die Rail Cargo Austria für den Güterverkehr zuständig. Neben dem Verkehr auf dem konzerneigenen Infrastrukturnetz werden Züge auf den Netzen mehrerer Privatbahnen gefahren, aber auch Kooperationen eingegangen. Die Rail Cargo Austria besitzt mehrere Auslandsniederlassungen (Slowenien, Bulgarien und Tschechische Republik) sowie Auslandstöchter (Rail Cargo Hungaria Zrt., Rail Cargo Carrier Kft., S.C. Rail Cargo Romania S.R.L., Rail Cargo Italia S.p.A.) und führt in diesen Ländern auch Züge in eigener Verantwortung. Außerdem hält das Unternehmen 50 Prozent an der ÖBB-Produktion GmbH und 51 Prozent an der ÖBB-Technische Services GmbH.

Rail Cargo Hungaria Zrt.

Das ungarische Tochterunternehmen der Rail Cargo Austria erhielt Anfang 2012 die Sicherheitsbescheinigung in Österreich. Diese Genehmigung wird in Öster-

reich derzeit aber nicht für Zugfahrten genützt, sie dient vielmehr der rechtlichen Absicherung bei der Verwendung ungarischen Personals in Österreich.

Rhomberg Bahntechnik GmbH

Die Rhomberg Bahntechnik GmbH nahm den Betrieb im Jahr 2011 auf und ist im Bahnbau vor allem in der Baustellenlogistik tätig.

RTS Rail Transport Service GmbH

Das zum Bahnbauunternehmen Swietelsky Bauges. m. b. H. gehörende Unternehmen ist im Bereich Güterverkehrsleistungen einschließlich Sondertransporten in Österreich und den Nachbarländern tätig. Die RTS hat eine Tochtergesellschaft in Deutschland (RTS Rail Transport Service Germany GmbH) und arbeitet in Ungarn mit der Schwestergesellschaft MÁV Épcell Kft. zusammen. Sie verfügt außerdem über Sicherheitsbescheinigungen in der Slowakei, in Rumänien, in den Niederlanden und in der Tschechischen Republik. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt in der Baustellenlogistik, es werden aber auch immer wieder Spotverkehre zwischen Deutschland und Ungarn durchgeführt.

Safety4you Baustellenlogistik GmbH

Ende 2011 hat das in Wels ansässige Unternehmen die Sicherheitsbescheinigung für das ÖBB-Netz für den Güterverkehr erhalten. Die Verkehrsgenehmigung war bereits Ende 2010 erteilt worden. Das Unternehmen arbeitete bisher vor allem im Bereich Baustellensicherheit auf Gleisbaustellen, darüber hinaus stellte es auch Triebfahrzeugführer für Arbeitszüge bereit. Seit Ende 2012 wickelt das Unternehmen auch Spotverkehre ab.

Steiermarkbahn Transport und Logistik GmbH

Die Steiermarkbahn Transport und Logistik GmbH ist eine Tochtergesellschaft des integrierten Unternehmens Steiermärkische Landesbahnen. Der Geschäftsschwerpunkt liegt im Güterverkehr, wobei vor allem die Ganzzugtransporte Gleisdorf–Wiener Neustadt zu nennen sind. Außerdem betreibt die Steiermarkbahn Spotverkehre auf der Donauachse mit Kooperationspartnern aus Ungarn und Deutschland.

SŽ Tovorni promet d.o.o.

Die slowenische Güterbahn SŽ Tovorni promet d.o.o. war bisher nur in ihrem Heimatmarkt tätig. Nach der Erlangung der Sicherheitsbescheinigung in Österreich

hat das Unternehmen im Februar 2015 mit Transitzügen von Slowenien in die Tschechische Republik den Verkehr aufgenommen.

TX Logistik Austria GmbH

Das Unternehmen ist die österreichische Tochter des deutschen Eisenbahnverkehrsunternehmens TX Logistik AG, die wiederum der Trenitalia S.p.A. gehört. In Österreich werden vor allem Transitgüterzüge über die Brennerachse und über die Tauernbahn nach Italien sowie Containerzüge aus Deutschland zum Terminal Wien Freudenau gefahren. Außerdem transportiert es Müll von Neapel nach Dürnrohr.

WESTbahn Management GmbH

2008 wurde die WESTbahn als erste Tochter der Railholding AG gegründet. Ziel war die Einrichtung eines schnellen Personenverkehrs auf der Westbahnstrecke. Im Dezember 2011 erfolgte die Aufnahme des planmäßigen Verkehrs auf der Strecke Wien–Salzburg–Freilassing. 2013 wurde der Abschnitt Salzburg–Freilassing aufgegeben und dafür der Fahrplan zwischen Wien und Salzburg verdichtet.

Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH

Im Jahr 2009 hat die Wiener Lokalbahnen Cargo das Güterzuggeschäft der Muttergesellschaft Wiener Lokalbahnen AG sowohl in deren eigenem, als auch im ÖBB-Netz übernommen. Das Unternehmen ist vor allem im Container- und Ganzzugverkehr auf der Donauachse zwischen der Nordsee und Rumänien tätig. In Österreich werden die Terminals Enns, Krems und Wien-Freudenau regelmäßig bedient. Seit 2010 gibt es auch Containerzüge von Koper über den Semmering in die Slowakei. Dieses Programm wird durch zahlreiche Spotverkehre ergänzt.

Vier vernetzte Eisenbahninfrastrukturunternehmen

Linzer Lokalbahn AG (LILo)

Die LILo ist Eigentümerin der elektrischen Lokalbahn von Linz über Eferding nach Waizenkirchen. 1998 wurde sie mit der Lokalbahn Neumarkt–Waizenkirchen–Peuerbach verschmolzen und hat deren Strecken übernommen. Das Unternehmen besitzt außerdem die Fahrzeuge, als Betriebsführer fungiert jedoch die Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft m. b. H.

Lokalbahn Lambach–Vorchdorf-Eggenberg AG

Die elektrifizierte Lokalbahnstrecke Lambach–Vorchdorf-Eggenberg wurde 1903 eröffnet. Seit 1931 wird der Betrieb von Stern & Hafferl bzw. deren Vorgängergesellschaften geführt.

Neusiedler Seebahn GmbH

Das Unternehmen entstand 2010 durch Aufteilung der bisherigen Neusiedler Seebahn AG in einen österreichischen und einen ungarischen Teil. Der ungarische Teil ist nunmehr eine 100-prozentige Tochter der österreichischen Neusiedler Seebahn GmbH. Die Betriebsführung der Strecke von der Grenze bei Pamhagen bis Neusiedl am See obliegt der Raaberbahn.

ÖBB-Infrastruktur AG

Die ÖBB-Infrastruktur AG betreibt den Großteil des österreichischen Eisenbahnnetzes. Sie entstand 2009 durch die Verschmelzung der ÖBB-Infrastruktur Betrieb AG mit der ÖBB-Infrastruktur Bau AG. Das Unternehmen ist auch für die Bahnstromversorgung verantwortlich und betreibt eigene Kraftwerke.

Sieben vernetzte integrierte Eisenbahnunternehmen**Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB)**

Das integrierte Eisenbahnunternehmen erbringt vorwiegend Verkehrsleistungen auf dem eigenen Streckennetz Graz–Köflach und Graz–Wies-Eibiswald. Ende 2010 übernahm die Graz-Köflacher Bahn auch den Personenverkehr Graz–Werndorf–Wies-Eibiswald über den neu errichteten Abschnitt Werndorf–Wettmannstätten der Koralmbahn. Im ÖBB-Netz ist das Unternehmen außerdem im Güterverkehr tätig. Die Graz-Köflacher Bahn ist zu 100 Prozent an der LTE Logistik und Transport GmbH und zu 50 Prozent an der slowenischen Adria Transport d.o.o. beteiligt.

Montafonerbahn AG

Die Montafonerbahn betreibt als integriertes Eisenbahnunternehmen auf eigener Infrastruktur Personen- und Güterverkehr. Die Strecke verläuft von Schruns nach Bludenz, wo sie mit dem ÖBB-Netz verknüpft ist. Zwar verfügt die Montafonerbahn über die Berechtigung, Züge im ÖBB-Netz verkehren zu lassen, nutzt diese aber nur für Fahrten im Bahnhofsbereich von Bludenz.

Raaberbahn (Győr-Sopron-Ebenfurti Vasút Zrt., GySEV)

Die Raaberbahn unterhält neben ihrer Stammstrecke Sopron–Ebenfurth auch die Strecke Pamhagen–Neusiedl am See der Neusiedler Seebahn GmbH, wobei die Züge in Gemeinschaft mit der ÖBB-Personenverkehr AG gefahren werden. Das Unternehmen hat sein Netz in Westungarn Ende 2011 durch die Übernahme weiterer Strecken ausgeweitet.

Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation – Salzburger Lokalbahn

Die Salzburg AG betreibt mit dem Geschäftsfeld Salzburger Lokalbahn auf der eigenen Infrastruktur Güter- und Personenverkehr zwischen Salzburg und Lamprechtshausen bzw. Ostermiething. Der Neubauabschnitt Trimmelkam–Ostermiething wurde 2014 eröffnet. Das Unternehmen hat auch eine Zulassung im ÖBB-Netz. Dort ist es vor allem mit der Bedienung von Anschlussbahnen im Raum Salzburg und Umgebung beauftragt. Außerdem ist es mit dem Zwischenwerksverkehr von Salzburg-Liefering nach Hütttau beschäftigt und stellt am Tauern Lokomotiven und Personal für Schiebedienste an Zügen anderer Eisenbahnunternehmen zur Verfügung.

In der Wintersaison betreibt die Salzburg AG Reisebüro-Turnuszüge im Raum Salzburg/Tirol/Vorarlberg in Zusammenarbeit mit deutschen Eisenbahnunternehmen. Seit 2008 ist die Salzburg AG des Weiteren unter dem Namen Pinzgauer Lokalbahn für die nicht vernetzte Schmalspurbahn von Zell am See nach Krimml zuständig.

Steiermärkische Landesbahnen

Die Steiermärkischen Landesbahnen stehen zu 100 Prozent im Besitz des Landes Steiermark. Das eigene Streckennetz umfasst die Bahnlinien Feldbach–Bad Gleichenberg und Peggau–Übelbach sowie die nicht vernetzten Schmalspurbahnen Weiz–Oberfeistritz und Unzmarkt–Mauterdorf. Das Unternehmen ist zusätzlich Betreiber der nicht vernetzten Schmalspurbahn Mixnitz–St. Erhard und der Cargo Center Graz GmbH. Den Verkehr im ÖBB-Netz übt das Tochterunternehmen Steiermarkbahn aus.

Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft m. b. H.

Stern & Hafferl hat ihren Schwerpunkt im oberösterreichischen Personennahverkehr. Das Unternehmen

ist Betriebsführer auf den vernetzten Strecken Linz–Eferding–Peuerbach/Neumarkt–Kallham und Lambach–Gmunden sowie der nicht vernetzten Schmalspurbahnen Gmunden–Vorchdorf, Vöcklamarkt–Attersee und der Straßenbahn Gmunden. Das Unternehmen ist auch im ÖBB-Netz tätig, wobei vorwiegend regionale Güterzüge im Raum um Wels und Lambach sowie auf der Bahnlinie Attnang–Puchheim–Bad Aussee im Auftrag der Rail Cargo Austria gefahren werden.

Wiener Lokalbahnen AG

Die Wiener Lokalbahnen AG ist hauptsächlich im Personenverkehr auf eigener Strecke tätig. Diese Strecke ist mit dem Netz der Wiener Linien verknüpft, sodass der Personenverkehr durchgehend von Baden Josefsplatz bis Wien Oper bedient werden kann. Die Wiener Lokalbahnen AG führte früher im eigenen Netz sowie im ÖBB-Netz auch Güterverkehr durch, hat dieses Geschäftsfeld jedoch 2009 an die Tochter Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH ausgegliedert. Neuerdings erbringt das Unternehmen auch Personenverkehrsleistungen im ÖBB-Netz, und zwar hauptsächlich Ausflugs- und Nostalgiefahrten.

Nicht vernetzte Eisenbahnunternehmen

Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahn GmbH

Das Unternehmen betreibt neben dem Innsbrucker Straßennetz die Stubaitalbahn von Innsbruck nach Fulpmes. Beide Netze sind miteinander verknüpft. Da sie in der Spurweite von 1.000 Millimetern ausgeführt sind, gibt es keine Vernetzung mit den ÖBB-Strecken.

Lokalbahn Mixnitz–St. Erhard AG

Das Unternehmen ist Eigentümer der elektrisch betriebenen Schmalspurbahn von Mixnitz nach Breitenau. Diese dient vorwiegend dem Magnesittransport. Den Betrieb auf der Schmalspurbahn sowie auf den normalspurigen Anschlussgleisen in Mixnitz besorgen die Steiermärkischen Landesbahnen.

Lokalbahn Gmunden–Vorchdorf AG

Das Unternehmen ist eine 100-Prozent-Tochter von Stern & Hafferl. Es besitzt die elektrifizierte Schmalspurbahn von Vorchdorf nach Gmunden. Die Betriebs-

führung obliegt der Muttergesellschaft. Die Strecke wurde 2014 zum Klosterplatz verlängert, eine Verknüpfung mit der Straßenbahn Gmunden als sogenannte Stadt.Regio.Tram ist im Bau.

Lokalbahn Vöcklamarkt–Attersee AG

Der Gesellschaft gehört die elektrische Schmalspurbahn von Vöcklamarkt nach Attersee, die auch unter dem Namen „Attergaubahn“ bekannt ist. Die Betriebsführung erfolgt durch Stern & Hafferl.

Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH

Das Unternehmen wurde 1997 anlässlich der Übergabe der schmalspurigen Zahnradbahn auf den Schneeberg seitens der ÖBB gegründet und führte ab diesem Zeitpunkt den Betrieb als integriertes Unternehmen. Seit Ende 2010 hat die Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m. b. H. (NÖVOG) die Betriebsführung inne, die Niederösterreichische Schneebergbahn ist nur mehr Betreiberin der Infrastruktur.

Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m. b. H. (NÖVOG)

Das Unternehmen ist schon seit längerer Zeit als Kompetenzzentrum für den öffentlichen Verkehr des Landes Niederösterreich tätig. 2010 verlagerte sich der Schwerpunkt durch die Übernahme zahlreicher Nebenbahnstrecken in Niederösterreich zu einem Infrastrukturunternehmen. Seither besitzt die NÖVOG die Konzession zum Betrieb der Strecken St. Pölten–Mariazell, Waidhofen/Ybbs–Gstadt, Gmünd–Groß Gerungs, Gmünd–Litschau und Puchberg–Hochschneeberg. Es handelt sich bei allen um Schmalspurbahnen, wobei nur die beiden erstgenannten Strecken Regelverkehr aufweisen. Die normalspurigen Strecken des Unternehmens wurden noch vor der Übergabe seitens der ÖBB-Infrastruktur als öffentliche Eisenbahnen eingestellt, einige werden nunmehr als Anschlussbahnen betrieben. Die Mariazellerbahn wurde 2014 durch Infrastrukturausbau und die Beschaffung neuer Triebwagen modernisiert.

Zillertaler Verkehrsbetriebe AG

Das Unternehmen besitzt und betreibt die schmalspurige Zillertalbahn von Jenbach nach Mayrhofen. In den letzten Jahren wurden einige Streckenabschnitte zweigleisig ausgebaut, um einen Halbstundentakt zu ermöglichen. Heute konzentriert sich die Zillertalbahn auf den

Personenverkehr, der Güterverkehr mit Rollwagen ist 2014 zum Erliegen gekommen.

Touristikbahnen

Des Weiteren gehören in die Kategorie der nicht vernetzten Eisenbahnunternehmen noch einige aus-

schließlich dem Tourismus dienende Bahnen, welche der Vollständigkeit halber taxativ aufgezählt werden:

- Achenseebahn AG
- Salzkammergutbahn GmbH (Schafbergbahn)
- Verbund Austrian Hydro Power AG (Höhenbahn Schoberboden–Reißeck)

REGULATOREN IN EUROPA

Belgien

Service Régulation du Transport ferroviaire et de l'Exploitation de l'Aéroport de Bruxelles-National
Avenue du Jardin Botanique 50, P.O. Box 72
1000 Brussels
www.regul.be

Bulgarien

Railway Administration Executive Agency
5, Gurko Str, 1080 Sofia
www.iaja.government.bg

Dänemark

Jernbanenævnet
Gammel Mønt 4, 1. sal, 1117 København K
<http://www.jernbanenaevnet.dk/da.aspx>

Deutschland

Bundesnetzagentur, Abteilung Eisenbahnregulierung
Tulpenfeld 4, 53113 Bonn
www.bundesnetzagentur.de

Estland

Estonian Competition Authority
Auna 6, 10317 Tallinn
www.konkurentsiamet.ee

Finnland

Finnish Rail Agency
PO Box 320, 00101 Helsinki
www.trafi.fi

Frankreich

Autorité de régulation des activités ferroviaires (ARAF)
57, Boulevard Demorieux, 72000 Le Mans
www.regulation-ferroviaire.fr

Griechenland

Greek Regulatory Authority for Railways
31 Lekka Street, 10562 Athens
www.ras-el.gr

Großbritannien

Office of Rail and Road
One Kemble Street, London, WC2B4AN
www.rail-reg.gov.uk

Italien

Autorità di regolazione dei trasporti
Via Nizza 230, 10126 Torino
www.autorita-trasporti.it

Kosovo

Railway Regulatory Authority
Rrustem Statovci 29, 10000 Prishtinë
www.arh-ks.org

Kroatien

Rail Market Regulatory Agency
Jurišičeva 19/II, 10000 Zagreb
www.artzu.hr

Lettland

State Railway Administration
Riepnieku 2, 1050 Riga
www.vda.gov.lv

Litauen

State Railway Inspectorate
Pamenkalnio 26-2, 01114 Vilnius
www.vgi.lt

Luxemburg

Institut Luxembourgeois de Régulation (ILR)
45 allée Scheffer, 2922 Luxembourg
www.ilr.lu

Mazedonien

Macedonian Railway Regulatory Agency
str. Mito Hadzivasilev Jasmin nr. 52/1/4
1000 Skopje
www.arpz.mk

Niederlande

Authority for Consumer & Markets (ACM)
PO Box 16326, 2500 BH Den Haag
www.nmanet.nl

Slowakei

Railway Regulatory Authority (URZD)
Mileticova 19, 820 05 Bratislava 25
www.urzd.sk

Norwegen (Beschwerden)

Norwegian Railway Authority
Karl Johans gate 41B, 0162 Oslo
www.sjt.no

Slowenien

Agency for Communication Networks and Services of
the Republic of Slovenia
Stegne 7, 1001 Ljubljana
www.akos-rs.si

Österreich

Schienen-Control GmbH
Linke Wienzeile 4/1/6, 1060 Wien
www.schienencontrol.gv.at

Spanien

Comisión Nacional de los Mercados y la Competencia
C/ Alcalá, 47, 28014 Madrid
www.cnmc.es

Polen

Office for Rail Transport
Ul. Chalubinskiego 4, 00-928 Warszawa
www.utk.gov.pl

Tschechische Republik

The Rail Authority Drážní úřad
Wilsonova 300/8, 121 06 Praha 2
www.ducr.cz

Portugal

Instituto da Mobilidade e dos Transportes Terrestres
Unidade de Regulação Ferroviária
Av. das Forças Armadas, 40, 1649-022 Lisboa
www.urf.imtt.pt

Ungarn

National Transport Authority Department of Railway
Regulation
Teréz körút 62, 1066 Budapest
www.nkh.hu

Rumänien

Consiliul de supraveghere din domeniul feroviar
Piața Presei Libere, nr. 1, corp D1, Sector 1
013701 București
www.consiliulferoviar.ro

Schweden

Järnvägsstyrelsens trafikföreskrifter, JTF
Borganäsvägen 26, Box 14, 78121 Borlänge
www.transportstyrelsen.se/en/Railway

Schweiz

Schiedskommission im Eisenbahnverkehr
Monbijoustraße 51A, 3003 Bern
www.ske.ch

QUELLENANGABE

- Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, diverse Berichte
- Catharin, G., Gürtlich, G. H. (2015): Eisenbahngesetz. Kommentar samt ökonomischen und rechtlichen Grundlagen der Eisenbahnen; 3. Auflage, Wien: Linde
- DVZ – Deutsche Verkehrszeitung, diverse Ausgaben
- Eco-Austria, diverse Publikationen
- Eisenbahn Österreich, diverse Ausgaben
- Eisenbahn Revue international, diverse Ausgaben
- Eurailpress, diverse Berichte
- Europäische Bahnen 2014/15 – Das Verzeichnis der Eisenbahnverkehrs- und -infrastrukturunternehmen
- Geschäftsberichte des ÖBB-Konzerns 2003–2014
- Geschäftsberichte aller sonstigen österreichischen Eisenbahnunternehmen
- IBM Global Business Services/Kirchner, C. (2011): Liberalisierungsindex Bahn 2011
- IHS, diverse Publikationen
- Network Statements und Entgelte von: ÖBB-Infrastruktur AG (Österreich), DB Netz AG (Deutschland), RFF (Frankreich), Network Rail (Großbritannien), INFRABEL (Belgien), MÁV (Ungarn), RFI (Italien), Slovenske železnice (Slowenien), Trafikverket (Schweden), Rail Net Denmark (Dänemark), ProRail (Niederlande), Département de transport (Luxemburg), SBB (Schweiz), PKP Polskie Linie Kolejowe (Polen), SZDC (Tschechien), ZSR (Slowakei), LDZ (Lettland), OSE – Greece Railway Organisation (Griechenland), CFR – Romanian National Railway Company (Rumänien), NRIC – National Railway Infrastructure Company (Bulgarien)
- Netzwerk Privatbahnen: Wettbewerber-Report Eisenbahn 2013/2014
- ÖBB-Fahrpläne Österreich
- ÖBB-Infrastruktur AG, diverse Unterlagen
- OENB, diverse Publikationen
- Protokolle der Sitzungen der Schienen-Control Kommission im Jahr 2014
- Rail Business, diverse Ausgaben
- Richtlinie 2001/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2001 zur Änderung der Richtlinie 91/440/EWG des Rates zur Entwicklung der Eisenbahnunternehmen der Gemeinschaft
- Richtlinie 2001/13/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2001 zur Änderung der Richtlinie 95/18/EG des Rates über die Erteilung von Genehmigungen an Eisenbahnunternehmen
- Richtlinie 2001/14/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2001 über die Zuweisung von Fahrwegkapazität der Eisenbahn, die Erhebung von Entgelten für die Nutzung von Eisenbahninfrastruktur und die Sicherheitsbescheinigung
- Richtlinie 2004/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 über Eisenbahnsicherheit in der Gemeinschaft und zur Änderung der Richtlinie 95/18/EG des Rates über die Erteilung von Genehmigungen an Eisenbahnunternehmen und der Richtlinie 2001/14/EG über die Zuweisung von Fahrwegkapazität der Eisenbahn, die Erhebung von Entgelten für die Nutzung von Eisenbahninfrastruktur und die Sicherheitsbescheinigung
- Richtlinie 2004/50/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 zur Änderung der Richtlinie 96/48/EG des Rates über die Interoperabilität des trans-europäischen Hochgeschwindigkeitsbahnsystems und der Richtlinie 2001/16/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Interoperabilität des konventionellen transeuropäischen Eisenbahnsystems
- Richtlinie 2004/51/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 zur Änderung der Richtlinie 91/440/EWG des Rates zur Entwicklung der Eisenbahnunternehmen der Gemeinschaft
- Richtlinie 2007/58/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 zur Änderung der Richtlinie 91/440/EWG des Rates zur Entwicklung der Eisenbahnunternehmen der Gemeinschaft sowie der Richtlinie 2001/14/EG über die Zuweisung von Fahrwegkapazität der Eisenbahn und die Erhebung von Entgelten für die Nutzung von Eisenbahninfrastruktur
- Richtlinie 2007/59/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Zertifizierung von Triebfahrzeugführern, die Lokomotiven und Züge im Eisenbahnsystem in der Gemeinschaft führen
- Richtlinie 2008/57/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 17. Juni 2008 über die Interoperabilität des Eisenbahnsystems in der Gemeinschaft
- Richtlinie 2012/34/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. November 2013 zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Eisenbahnraums (Neufassung)
- Schienenverkehr aktuell, diverse Ausgaben
- Statistik Austria, diverse Publikationen
- Statistische Nachrichten, diverse Publikationen
- VCÖ, diverse Publikationen
- Verkehr – internationale Wochenzeitung für Logistik, diverse Ausgaben
- Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über öffentliche Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße und zur Aufhebung der Verordnungen (EWG) Nr. 1191/69 und (EWG) Nr. 1107/70 des Rates
- Verordnung (EG) Nr. 1371/2007 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Rechte und Pflichten der Fahrgäste im Eisenbahnverkehr
- Verordnung (EU) Nr. 913/2010 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 22. September 2010 zur Schaffung eines europäischen Schienennetzes für einen wettbewerbsfähigen Güterverkehr
- WIFO, diverse Publikationen

GLOSSAR

Bahnen

AB	Achenseebahn AG
BOB	Bayerische Oberlandbahn GmbH
CargoServ	Cargo Service GmbH
CAT	City Air Terminal BetriebsgmbH
CCG	Cargo Center Graz GmbH
DB	Deutsche Bahn AG
DB-FV	DB Fernverkehr AG
DB-Regio	DB Regio AG
DB Energie	DB Energie GmbH
ECCO	ECCO Rail GmbH
ERS	ERS Railways B.V.
Floyd	Floyd Szolgáltató Zrt.
FS/Trenitalia	Trenitalia S.p.A. – italienisches Eisenbahnunternehmen
GKB	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
GV	Lokalbahn Gmunden–Vorchdorf AG
GySEV	Győr-Sopron-Ebenfurti Vasút Zrt. (Raaberbahn)
IVB	Innsbrucker Verkehrsbetriebe und Stubaitalbahnen GmbH
LILO	Linzer Lokalbahnen AG
LogServ	Logistik Service GmbH
LTE	LTE Logistik- und Transport-GmbH
LVE	Lokalbahn Lambach–Vorchdorf-Eggenberg AG
MÁV-START	MÁV-START Zrt. – ungarisches Eisenbahnunternehmen
MBS	Montafonerbahn AG
MEV	MEV Independent Railway Services GmbH
MMV	Magyar Magánvasút Zrt.
MSTE	Lokalbahn Mixnitz–St. Erhard AG
NÖSBB	Niederösterreichische Schneebergbahn GmbH
NÖVOG	Niederösterreichische Verkehrsorganisationsgesellschaft m. b. H.
NSB	Neusiedler Seebahn GmbH
ÖBB-Infra	ÖBB-Infrastruktur AG
ÖBB-Konzern	Konzern der Österreichischen Bundesbahnen
ÖBB-PR	ÖBB-Produktion GmbH
ÖBB-PV	ÖBB-Personenverkehr AG
PKP-C	PKP Cargo S.A.
RBC	Raaberbahn Cargo GmbH
RCA	Rail Cargo Austria AG
RCH	Rail Cargo Hungaria Zrt.
RHR	Rhomberg Bahntechnik GmbH
RPA	Metrans Railprofi Austria GmbH
RPS	Rail Professionals Stütz GmbH
RTS	RTS Rail Transport Service GmbH
S4YOU	Safety4you Baustellenlogistik GmbH
SKGB	Salzkammergutbahn GmbH
SLB	Salzburger Lokalbahnen, Geschäftsfeld der Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation
SNCF/NMBS	Société Nationale des Chemins de fer Belges/Nationale Maatschappij der Belgische Spoorwegen – belgische Staatsbahn

SNCF	Société Nationale des Chemins de fer Français – französische Staatsbahn
SOB	Südostbayernbahn/DB RegioNetz Verkehrs GmbH
STB	Steiermarkbahn Transport und Logistik GmbH
StH	Stern & Hafferl Verkehrsgesellschaft m. b. H.
StLB	Steiermärkische Landesbahnen
SŽ	Slovenske Železnice d. o. o. – slowenisches Eisenbahnunternehmen
TXL	TX Logistik Austria GmbH
VA	Lokalbahn Vöcklamarkt–Attersee AG
WESTbahn	WESTbahn Management GmbH
WLB	Wiener Lokalbahnen AG
WLC	Wiener Lokalbahnen Cargo GmbH
ZB	Zillertaler Verkehrsbetriebe AG

Sonstige

Abb.	Abbildung
AbI.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
AIV	Abkommen über die Beziehungen zwischen den Transportunternehmen im internationalen Eisenbahn-Personenverkehr (Bundes-)Arbeiterkammer
AK/BAK	Artikel
Art.	Artikel
AVG	Allgemeines Verwaltungsgesetz
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bmvit	Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
BUSINESSCARD	ÖBB-Kundenkarte für Firmen, Vereine und Institutionen
BT	Bruttotonnen
BT-km	Bruttotonnenkilometer
bzw.	beziehungsweise
d. h.	das heißt
EisbG	Eisenbahngesetz
EisbBFG	Bundesgesetz über die Eisenbahnbeförderung und die Fahrgastrechte (Eisenbahn-Beförderungs- und Fahrgastrechtegesetz) – Fahrgastrechtegesetz
EIU	Eisenbahninfrastrukturunternehmen
ERTMS	European Rail Traffic Management System
ETCS	European Train Control System
EU/EG	Europäische Union/Europäische Gemeinschaft
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
GBT	Gesamtbruttotonnen
GBT-km	Gesamtbruttotonnenkilometer
GmbH, GesmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSM-R	Global System for Mobile Communications-Rail

GV	Güterverkehr	SCHIG	Schieneinfrastruktur-Dienstleistungs- gesellschaft mbH
HG	Handelsgericht	SIBE	Sicherheitsbescheinigung
Hz	Hertz	SparSchiene	ermäßigte Tickets der ÖBB-Personen- verkehr AG
IBE	Infrastruktur-Benützungsentgelt	SVV	Verkehrsverbund Salzburg
i. d. F.	in der Fassung	TEN	Transeuropäische Netze
IHS	Institut für Höhere Studien	TEN-V	Transeuropäische Verkehrsnetze
IRG-Rail	Independent Regulators' Group-Rail – Netzwerk zur engeren Zusammenarbeit der europäischen Schienen-Regulatoren im Sinne der/des	TSI	Technische Spezifikationen für die Interoperabilität und so weiter
i. s. d.		usw.	
km	Kilometer	VKI	Verein für Konsumenteninformation
Mio.	Million(en)	VO	Verordnung
Mwh	Megawattstunde(n)	VO (EG) Nr. 1371/2007	Verordnung (EG) Nr. 1371/2007 über die Rechte und Pflichten der Fahrgäste im Eisenbahnverkehr
Nr.	Nummer	VOR	Verkehrsverbund Ost-Region
NT	Nettotonnen	VORTEILSCARD	Kundenkarte der ÖBB-Personenverkehr AG
NT-km	Nettotonnenkilometer	VVNB	Verkehrsverbund Niederösterreich- Burgenland
ÖBB-Postbus	ÖBB-Postbus GmbH	VwGH	Verwaltungsgerichtshof
OENB	Oesterreichische Nationalbank AG	Wiener Linien	WIENER LINIEN GmbH & Co KG
OÖVV	Verkehrsverbund Oberösterreich	WIFO	Österreichisches Institut für Wirtschafts- forschung
ÖSTERREICHCARD	Jahresnetzkarte für alle Züge der ÖBB und für zahlreiche Privatbahnen mit Ausnahme der Zahnradbahnen, des Sonderverkehrs und des CAT	Z.	Ziffer
PPP	Public Private Partnership	z. B.	zum Beispiel
PV	Personenverkehr		
RL	Richtlinie		
Rs	Rechtssache		

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Redaktion:

Schienen-Control GmbH
Linke Wienzeile 4, 1060 Wien
T: +43 1 505 0707
F: +43 1 505 0707 180
office@schienencontrol.gv.at
www.schienencontrol.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Maria-Theresia Röhler, LL.M., MBA
Geschäftsführerin Schienen-Control GmbH

Konzeption und Druck:

Atelier Tintifax, Breitenfurt, www.tintifax.biz

Text:

Schienen-Control GmbH

Fotos und Grafiken:

Dollar Photo Club, fotolia/Petra Beerhalter,
Schienen-Control GmbH

Redaktionsschluss:

Mai 2015

© Schienen-Control GmbH